



Videodreh mitten in der Natur: Während Diego Wettstein die Kamera einstellt und der einheimische Gregory Feh Bigala für die richtige Beleuchtung sorgt, unterhalten sich Moderatorin Sara Bachmann und Ashia-Gründer Felix Bruhin auf der Ladefläche ihres Pick-ups. Bilder Katja Bruhin / www.ashia.ch

«Sara macht's» mit Ashia in Kamerun

Vor Kurzem reiste das Fernseh-team von «Sara macht's» mit der Ausserschwyzer Stiftung Ashia nach Kamerun. Zurück in der Schweiz erzählt Moderatorin Sara Bachmann, wieso sie im Spital in Njinikom die Tränen nicht zurückhalten konnte.

Von Silvia Gisler

Ausserschwyz. – Vom 8. bis 29. März reisten Katja und Felix Bruhin von der Ausserschwyzer Stiftung Ashia nach Kamerun. In Schulen, Waisenhäusern, und Spitälern verteilten sie die gesammelten Hilfsgüter und besuchten Kinder, deren Operationen sie finanziert haben. Während vier Tagen wurden sie dabei vom «Sara macht's»-Fernseh-team begleitet und gefilmt.

Sehr schön, aber stressig

«Die Zeit in Kamerun war sehr lässig, mega cool, schön und eindrücklich»,

sagt Moderatorin Sara Bachmann zurück in der Schweiz. «Da wir für die Filmaufnahmen aber nur wenige Tage Zeit hatten, war es auch sehr stressig.» Der Hilfsgütercontainer, der sonst jeweils während eines Tages sorgfältig ausgeräumt wurde, war diesmal bereits innert zweieinhalb Stunden leerräumt, erzählen Bruhins. Die sympathische Moderatorin packte mit an, wo es nur ging, doch war dies nicht immer ganz so einfach, wie sie erklärt: «Sobald ich etwas in den Händen hielt, standen mehrere Einheimische um mich herum, die mir – der weissen Frau aus der Schweiz – die Sachen abnehmen wollten, während sie ihre eigenen Frauen weiter arbeiten liessen.» Erst nach etlichen Erklärungsversuchen konnte Bachmann unbehindert «schuffen».

«Ich musste weinen»

Besonders berührt hat die Fernsehfrau den Spitalbesuch in Njinikom. «Als ich die Kinder mit ihren deformierten Bei-

nen gesehen habe, musste ich weinen. Das kenne ich sonst nicht von mir. Aber so etwas Schlimmes sieht man auch nicht jeden Tag.» Beinahe im gleichen Atemzug beginnt sie auch vom Besuch im Waisenhaus Good Shepherd in Bamenda zu erzählen. «Das ist mir sehr nahe gegangen, denn obwohl die Waisenkinder an einem guten Ort sind, spürt man, dass es ihnen an Liebe fehlt. Ein kleines Mädchen hielt die ganze Zeit mein Bein und wollte in den Arm genommen werden.» Trotz Zeitdruck hielt die Moderatorin inne und schenkte dem Mädchen, was es sich wünschte. Ein bisschen Zeit auf ihrem Arm.

Emotional und körperlich hart

Ihr Einsatz in Kamerun war für Sara Bachmann dementsprechend nicht nur körperlich einer der anstrengendsten, sondern auch emotional einer der härtesten. «Ich würde aber sofort wieder mitreisen – diesmal aber Dosenpaghetti mitnehmen», scherzt

sie. Etwas Essbares deshalb, weil sie in den zwei Tagen in Kamerun zwei Kilo abgenommen habe. «Ich war sehr vorsichtig damit, was ich esse und was nicht, denn ich wollte nicht mit Durchfall vor der Kamera stehen müssen.»

«Froh über saubere Toilette»

Aber auch ohne Durchfall findet sie, sehe sie auf den Aufnahmen «nicht gut aus». «Ich war praktisch nie geschminkt, hatte oft eine zerzauste Frisur und sehe richtig abgekämpft aus.» Die erarbeiteten blauen Flecken vom Spitalbetten Umherheben erwähnt sie nur nebenbei. Da sie meist von frühmorgens bis spätabends an der prallen Sonne unterwegs war, sei es für sie kein Problem gewesen, nur kalt duschen zu können. Mehr Mühe bereiteten ihr die fehlenden sanitären Anlagen in Kamerun. Deshalb verschwand sie nach der Landung am Flughafen Kloten als Erstes für eine halbe Stunde auf die Toilette. «Ich war sehr froh, endlich

wieder ein sauberes WC betreten zu können.»

Während Sara Bachmann in der Schweiz bereits wieder bei der Arbeit war, brachten Katja und Felix Bruhin in Kamerun die Verteilung zu Ende. «Die Zeit mit dem Fernseh-team war hektisch, lustig und unkompliziert», sagt Katja Bruhin. Trotz kurzfristigen Änderungen im Drehplan sei alles sehr professionell über die Bühne gegangen. «Sara und Diego haben sich total auf das Land eingelassen.»

Sendepremiere am Karfreitag

Mittlerweile sind einige Wochen verstrichen, das beinahe unendliche Filmmaterial gesichtet und zu einer zweiseitigen Serie zusammengeschnitten. Bilder von den Aufzeichnungen und Vorschauen sind unter www.ashia.ch und www.saramachts.ch bereits aufgeschaltet. Der erste Teil der Sendung «Sara macht's in Kamerun» wird am Karfreitag ausgestrahlt, der zweite Teil eine Woche später.



Den Tränen nahe: Sichtlich ergriffen lässt Sara Bachmann abseits der Dreharbeiten das Schicksal der Kinder und Frauen im Spital in Njinikom auf sich wirken.



Viel Freude bereitet: Sara Bachmann zeigt dem Mädchen in Grün ihr Bild im aktuellen Kinderkalender der Ausserschwyzer Stiftung Ashia Kamerun.

ANZEIGE

Schnüriger Storen

34 Jahre

Schindellegi

Telefon 044 784 42 35

info@schnueriger-storen.ch

www.schnueriger-storen.ch

Sonnenstoren

Sonnenschirme

Lamellenstoren

Insektenschutzrollos

Jalousieläden

Sicherheitsrollladen

Torantriebe

Reparaturdienst

Rollladen
Schutz mit System

www.roll-laden.ch

